



Einen ungewöhnlichen Platz fürs eigene Nest hat sich eine Bachstelze ausgesucht.

Fotos: Eckhard Lietzow

## Vogelnest auf Tour

### Junge Bachstelzen ziehen mit Lkw durch die Lande

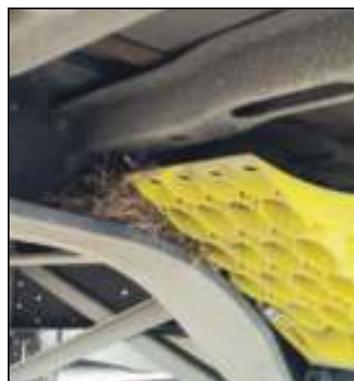
**Bruchmühlen (BZ).** Da staunt der Kraftfahrer und der Fachmann wundert sich: Ein Bachstelzen-Paar hatte kurzerhand sein Nest unter einem Lkw-Anhänger angelegt.

Doch damit nicht genug, denn der Lkw-Anhänger, der abends und nachts auf einem Firmengelände in Melle-Bulsten stand, ging samt Zugmaschine und Nest nahezu täglich auf Tour ins benachbarte Rödinghausen und Bruchmühlen. Zwar war die Distanz mit wenigen Kilometern überschaubar und er kehrte stets nach ein bis zwei Stunden zum Ursprungsort zurück, doch ein »mobiles« Vogelnest, aus dem auch noch die Jungvögel erfolgreich ausgeflogen sind, sprengt dann doch das bisherige Vorstellungsvermögen der hiesigen Ornithologen. »Die ersten Flugversuche der jungen

Bachstelzen wurden fernab ihrer Bulstener Heimat in Rödinghausen unternommen, sie kehrten jedoch in ihr Nest unter dem Anhänger zurück und fuhren wieder mit nach Melle-Bulsten, wo die Altvögel bereits mit Futter auf sie warteten«, so Volker Tiemeyer von der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), der unterstreicht, dass diese Story bundesweit ihresgleichen suche. Der Fahrer des Lkw, Marcel Gose, der das Geschehen über Wochen begeistert beobachtete, zeigt sich noch heute verwundert: »Dass alle fünf Jungen dabei überlebt haben, ist echt super.«

Stellt sich die Frage, weshalb immer häufiger Vögel auf – aus menschlicher Sicht – kuriose Standorte für die Anlage ihrer Nester ausweichen. »Gerade in urbanen Bereichen passen sich die Vögel an neue, aus Menschenhand geschaffene Strukturen an und nutzen sie als Neststandort. Sie

sind stets auf der Suche nach einem Standort für ihr Nest, der maximale Sicherheit gegenüber Nesträubern wie Katze oder neuerdings auch Waschbär bietet«, erläutert Florian Seifert vom Vorstand der SON den fachlichen Hintergrund. Diesbezüglich zeigten sich manche Vogelarten sehr



Unter einem Lkw befindet sich das Bachstelzen-Nest.

flexibel und griffen auf menschliches Equipment zurück. »Doch es gibt auch noch eine weitere plausible Erklärung dafür, dass solche Neststandorte zunehmen: Immer häufiger fehlen geeignete Brutnischen«, betont Seifert.

Selbst die eigentlich so anpassungsfähigen Arten wie Hausrotschwanz, Bachstelze und Hausperling haben es in Siedlungen und Gewerbegebieten zunehmend schwer, geeignete Nistmöglichkeiten zu finden. Diese Höhlenbrüter finden zudem in und an modernen, energetisch optimierten Gebäuden ohne Nischen, Ritzen und Zugang zu den Giebel- und Traufbereichen keine Brutmöglichkeiten mehr.

»Dieser Umstand, ja diese Not der Vögel führt zu Bestandsrückgängen, macht manchmal aber eben auch erfinderisch, so dass wir kurios anmutende Örtlichkeiten entdecken, an den Vögel brüten«, berichtet Tiemeyer